

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

begonnen. Feindliche Flieger kreuzten beobachtend über den deutschen Kampfstellungen und schossen anscheinend Batterien ein. Hinter den französischen Linien waren auf Straßen und Bahnen größere Truppenbewegungen deutlich erkennbar. Die deutsche Führung hegte aber noch Zweifel, ob es sich um Ablösungen oder um neue Angriffsvorbereitungen handelte. Das Oberkommando der 3. Armee neigte der ersteren Auffassung zu.

Anfang August wurde von den besonders günstig gelegenen Beobachtungsstellen der 23. Reserve-Division südlich von Moronvilliers auf den französischen Eisenbahnlinien Châlons sur Marne—Mourmelon le Petit und Châlons—Suippes an einzelnen Tagen sehr lebhafter Zugverkehr mit einer Folge von zehn Minuten beobachtet. Fliegeraufnahmen zeigten umfangreiche Neuanlagen auf den Bahnhöfen dieser Strecken, von denen zahlreiche Kleinbahnlinien abzweigten. Viele Flugplätze und ausgedehnte Lager entstanden in der Gegend von Châlons, Suippes und Mourmelon. Täglich liefen Meldungen ein über starken Verkehr von Truppenabteilungen und Wagenkolonnen auf den von Châlons gegen die Front der 3. und den rechten Flügel der 5. Armee führenden Straßen. Deutlich waren auf Fliegerbildern die Anfänge der sogenannten „Wabengraben“ erkennbar, die zur Bereitstellung von feindlichen Angriffsgruppen dienen sollten.

Die mit der wachsenden Kampfaktivität vermehrten Wiederherstellungsarbeiten an der deutschen Stellung wurden vielerorts durch die Nähe des Gegners und das kaum mehr aussehende Feuer erschwert; an einzelnen Stellen lagen die Sappenköpfe nur wenige Meter voneinander entfernt. Handgranate und Minenwerfer bildeten sich immer mehr zu Hauptwaffen im Grabenkampfe aus. Gegenüber der deutschen Munitionsknappheit verfügten die Franzosen anscheinend über reichliche Minenwerfermunition, von der sie ausgiebigen Gebrauch machten. Die schwere Artillerie beteiligte sich an der Bekämpfung der feindlichen Minenwerfer, soweit dies bei der Nähe der beiderseitigen Stellungen ohne Gefährdung der eigenen Infanterie möglich war. Dieser verschärfte Stellungskampf, der von regem unterirdischen Minenkrieg begleitet war, forderte bereits im August bei den an den Brennpunkten eingesetzten Divisionen beträchtliche Verluste.

Der nur von einer dünnen Humusschicht überlagerte Kreideboden der Champagne ließ alle Erdarbeiten weithin sichtbar hervortreten. Bei Regen verwandelte er sich in eine zähe Masse, die jede Bewegung innerhalb und außerhalb der Gräben außerordentlich erschwerte. Neben der Instandhaltung der vorderen Gräben mußte von der Kampftruppe auch der Ausbau von rückwärtigen Stellungen gefördert werden. In einer so dünn besiedelten Gegend wie der Champagne traten hierzu noch umfangreiche Neubauten von Lagern, Straßen, Bahnen, Brunnen und Erholungsstätten jeder Art.